

Familienbonus Plus bringt Entlastung ab 2019

Wir haben in der Mai-Ausgabe vom **Begutachtungsentwurf** zum **Jahressteuergesetz 2018** berichtet. Die nunmehr vorliegende **Regierungsvorlage** beinhaltet auch den „**Familienbonus Plus**“, welcher erstmals für das **Kalenderjahr 2019** wie auch für die **Veranlagung 2019** zu steuerlichen Entlastungen führen soll. Es handelt sich dabei um einen **Steuerabzug**, der das Bestreiten von mit Kindern zusammenhängenden Kosten aus dem unversteuerten Vermögen ermöglichen soll, indem die Steuerbelastung bei den Eltern reduziert wird. Durch die **Familienbeihilfe** und Sachleistungen werden weiterhin und überdies ein Beitrag des Staates zum Unterhalt bzw. zu den Lebenserhaltungskosten geleistet. Der **Familienbonus Plus** kann entweder im Rahmen der **Lohnverrechnung** oder mit der **Arbeitnehmerveranlagung** (Steuererklärung) beantragt werden.

Der Familienbonus Plus soll als **Absetzbetrag ausgestaltet** sein (es müssen also keinerlei Aufwendungen nachgewiesen werden) und bemisst sich grundsätzlich nach dem **Alter des Kindes**. **Pro Kind** stehen bis zum 18. Geburtstag **1.500 € pro Jahr** (125 € pro Monat) zu und für darauf folgende Monate (ab dem Monat, in den der 18. Geburtstag fällt) **500,16 € pro Jahr** (jeweils 41,68 €/Monat). Nach dem 18. Geburtstag ist für die Dauer des Bezugs des Familienbonus Plus entscheidend, dass für das Kind (gleichzeitig) **Familienbeihilfe gewährt** wird. Während die genannten Werte den Familienbonus Plus für in Österreich lebende Kinder darstellen, soll die **Höhe des Familienbonus Plus für im Ausland** lebende Kinder davon abhängen, in welchem Land sich das Kind ständig aufhält. Für Mitgliedstaaten der **EU**, **EWR-Staaten** und die **Schweiz** ist eine **Indexierung** des Bonus anhand der **tatsächlichen Lebenserhaltungskosten für Kinder angedacht**, für in **Drittstaaten** lebende Kinder soll es **keinen Familienbonus Plus** geben. In Drittstaatsfällen kann allerdings der halbe Unterhalt als außergewöhnliche Belastung geltend gemacht werden.

Der Bezug von **Familienbeihilfe** stellt generell einen wichtigen Anknüpfungspunkt für den Familienbonus Plus dar; wird die Familienbeihilfe direkt an das Kind ausbezahlt, sind dennoch die **Eltern** als typischerweise Familienbeihilfeberechtigte auch für den **Familienbonus Plus**

antragsberechtigt. Für jedes Kind kann der Familienbonus Plus **wahlweise** vom **Familienbeihilfeberechtigten und/oder dessen (Ehe)Partner** beansprucht werden. Im Sinne eines **Splittings können** auch beide jeweils den **halben Familienbonus Plus** beanspruchen.

Für die **Entlastung** von **geringverdienenden** (und somit keine Steuerlast tragenden) **Steuerpflichtigen** mit Kindern ist eine **Steuererstattung in Form des Kindermehrbetrags** vorgesehen, sodass es im Endeffekt jedenfalls zu einer **Entlastung von 250 € pro Kind und Jahr** kommt. Voraussetzung dafür ist uA, dass **Anspruch auf den Alleinverdiener- und Alleinerzieherabsetzbetrag** besteht und daher für das Kind für mehr als sechs Monate im Kalenderjahr Familienbeihilfe bezogen wird.

Im Sinne einer **Gegenfinanzierung** fallen zukünftig der **Kinderfreibetrag** und die **steuerliche Abzugsfähigkeit von Kinderbetreuungskosten als außergewöhnliche Belastung** weg. Bei dem Wegfall der Kinderbetreuungskosten ist jedoch für **Ausnahmefälle** (getrennt lebende Eltern, bei denen ein Elternteil überwiegend für die Kinderbetreuungskosten aufkommt und mindestens 1.000 € Kinderbetreuungskosten im Kalenderjahr leistet) eine **Sonderregelung** geplant, die wie eine Übergangsfrist eine Anpassung an die geänderten Rahmenbedingungen ermöglichen soll. Wir werden Sie über den weiteren Gesetzwerdungsprozess informieren.